

Zusammenfassung der Grundprinzipien der Pfadarbeit, ihr Ziel und ihr Prozess

Grüße, meine liebsten Freunde. Segen und Liebe, Stärke und Freude sind immer allgegenwärtig in und um euch herum und durchdringen euch in dem Maße, wie ihr es zulast. Ich fasse mit großer Freude die Hilfe und Führung, die ich euch zu geben das Privileg habe, zusammen.

Die kommende Arbeitsphase verspricht neuen Fortschritt, weitere Schritte hin zur Verwirklichung eures grundlegenden Wesens. Es wird für alle, die diesem Pfad folgen, ein intensives Jahr werden. Wie in den vorangegangenen Jahren werden wir ganz direkt in Bereiche vorzudringen versuchen, die zu erforschen und zu erfahren am nötigsten sind. Frühere Bemühungen und Erfolge werden neue Zugänge ermöglichen und eure jetzigen Anstrengungen lohnender machen. In der Tat kann ich sagen, oft werdet ihr feststellen, dass das, was früher ein langwieriges Abmühen oder ein zu schmerzlicher Preis schien, den man für künftige Vorteile zahlt, tatsächlich eine Erfahrung ist, die einen ganz froh macht und erfüllt. Überdies wird das Band zwischen euch enger, und wegen eures Wachstums, eurer in Bewegung gesetzten Energien und eures erweiterten Bewusstseins wird mehr Liebe und Einheit herrschen.

Am Ende der letzten Arbeitsphase wurde ich gebeten, die Lehren, die ich euch in all diesen Jahren gebracht habe, in komprimierter Form sozusagen zusammenzufassen. Und das ist tatsächlich ein sehr sinnvoller Neuanfang. Und das will ich jetzt tun, so gut ich kann. Denn es ist nicht einfach, die vielen Schritte, die nötig sind, die vielen Bereiche, die man sich anschauen muss, die vielen Blickwinkel, wo Verwirrung herrschen könnte, zusammenzufassen. Und diese Verwirrungen müssen aufgeklärt werden. Die Sprache an sich hat ihre Probleme und Grenzen, wie ihr wisst, so dass leicht Missverständnisse entstehen können. Aber wo immer ihr etwas nicht versteht, euch etwas nicht klar ist, können wir uns in künftigen Sitzungen gemeinsam darum kümmern.

Um wirklich das Wesen dieses Pfades zu verstehen, ist es zuallererst wichtig, einigermaßen das Wesen der Entität zu verstehen, die ihr seid. Was sind die verschiedenen Bestandteile der menschlichen Entität? Welche Erklärung ich euch auch immer geben mag, sie ist natürlich irgendwie zu einfach, aber trifft dennoch zu. Nutzt sie gleichsam als Karte, durch die ihr einen Überblick über das Wesen gewinnt, mit dem ihr es zu tun habt, wenn ihr euch euch selbst - und deshalb anderen - nähert.

Der Mensch besteht aus mehreren Bewusstseinssebenen. Jede dieser Ebenen besteht aus einem Gemisch von Einstellungen, Anschauungen und Gefühlen. Und oft widersprechen sie sich. Sie zeigen verschiedene Phasen in der Entwicklungsbewegung. In der Geistwelt

manifestieren sie sich als Sphären. Euer Bewusstseinsstand schafft sich immer seine eigene Welt mit eigenen Gesetzen, eigenem Wertesystem, eigener Philosophie, eigener Realität und eigenen Sitten. Jede Welt (Bewusstseinsstand) hat ihr eigenes Maß an Einsicht in die kosmische, höchste Realität und besitzt daher auch andere Beschränkungsgrade. Diese definieren das Maß, mit dem man den Überfluss des Universums erfahren kann. Nur die höchste Realität des innersten Wesens des Menschen, das die Wahre Welt ist, ist ungebrochene Einheit des Seins, ewiges, immer fließendes Leben und Schöpferkraft, Freude und Selbstausdruck. Diese Welt existiert nicht an irgendeinem fernen Ort. Sie durchdringt alles, was existiert. Tatsächlich ziehen euch die verschiedenen Bewusstseins Ebenen in ihre entsprechenden Welten. Sie existieren nicht in Zeit und Raum, sondern in einer Realität, die über beides hinausgeht. So können sie einander überlappen. Zeit, Raum, Bewegung sind begrenzte Vorstellungen des menschlichen Geistes, dieses bestimmten Bewusstseinsstandes. So können in einer Realität, die die menschliche, physische überschreitet, leicht zwei oder mehr Welten in ein und demselben Raum existieren.

Eine Entität, die ihre innere Einheit noch nicht erlangt und ihr höchstes Wesen noch nicht verwirklicht hat, zeigt diese diversen Bewusstseins Ebenen und ist somit in die entsprechenden „Welten“ abwechselnd oder gleichzeitig hineingezogen. Ist die Entität verkörpert, so zeigt sich das in verschiedenen Stimmungen, Wahrnehmungen und Erfahrungen. Wie oft kommt es vor, dass das, was ihr heute als Grundwahrheit des Lebens und als eure eigene ansieht, morgen das ganze Gegenteil sein kann, wenn ihr das Leben und euch selbst völlig anders erlebt! Befindet ihr euch gleichzeitig in zwei einander widersprechenden Welten, die ihr selber geschaffen habt, müsst ihr Konflikte und Verwirrung erleben. Wenn ihr euch des Körpers entledigt habt, zeigt sich dieses Phänomen als Gezogensein in die wirklich vorhandene Umgebung, die die entsprechende Bewusstseins Ebene erschaffen hat, und dann als Gezogensein in die erschaffene Welt einer anderen Ebene und so weiter - solange diese vielen Bewusstseinsgrade in der noch ungeeinten Persönlichkeit existieren. Je geringer das Selbstbewusstsein ist, desto weniger realisiert die Entität, dass die Welt, die sie in jeder ihrer Entwicklungsphasen erlebt, nicht die höchste und die einzige ihrer eigenen Schöpfung ist. Die Grade des beschränkten Bewusstseins für die Realität erzeugt notgedrungen Leid, und wenn man diesen unglücklichen Zustand als einzige Realität sieht, sind Besorgnis, Angst und Verzweiflung unvermeidlich. Die Illusion dieser Wahrnehmungen kann nur durch den mühsamen Pfad, all eure inneren Welten ins Bewusstsein zu bringen, beseitigt werden.

Der Umfang der verschiedenen Bewusstseinsgrade, daher der der Freude und des Friedens oder des Mangels daran, unterscheidet sich wirklich gewaltig voneinander - bis der höchste Zustand der Realität verwirklicht worden ist.

Der menschliche Zustand, im Ganzen gesehen, kann am besten durch folgende Bewusstseins Ebenen ausgedrückt werden: Durch das höhere Selbst, dem Gott-Bewusstsein - das niedere Selbst, dem dämonischen Selbst - und durch das Maskenselbst, das das

dämonische verbirgt. Natürlich gibt es viele Abstufungen und Phasen in diesen Ebenen. Ihre Überlappungen, ihr gegenseitiges Auslöschen, die Verwirrung, die sie schaffen, und ihre indirekten Wirkungen und Kettenreaktionen müssen erforscht, verstanden und bewältigt werden. Das ist der Pfad. Alle diese Persönlichkeitsaspekte können bewusst oder unbewusst sein, in verschiedenen Graden. Je weniger bewusst der Mensch für einen dieser Zustände ist, desto mehr Konflikte hat er in seinem Leben, desto weniger ist er gewappnet, mit dem Leben, sich selbst und anderen fertigzuwerden, und sicher ist er der Verwirklichung seines höchsten, Göttlichen Selbst umso ferner.

Bewusstseinsmangel rührt aus dem Abgespaltensein des eigenen wahren, höheren, Göttlichen Selbst von der Realität. Aber man ist auch abgespalten oder eher unbewusst für das niedere wie für das Maskenselbst. Diese erzeugen Missverständnisse, Illusionen, falsche Vorstellungen. Es ist eines, was diese Pfadarbeit ausmacht, nämlich diese falschen Vorstellungen herauszufinden und zu korrigieren.

Werfen wir nun erst einmal etwas Licht auf das Ziel und dann auf den Prozess dieser Pfadarbeit selbst. Das Ziel ist, wie gesagt, all diese Ebenen zu vereinen, so dass die Maske und das niedere Selbst sich auflösen und nur das echte höhere Selbst sich zeigt und ausdrückt. Nur wenn das niedere und das Maskenselbst völlig bewusst sind und ihre genaue Manifestation verstanden ist, lassen sich falsche Vorstellungen korrigieren. Bewusstseinsmangel erzeugt falsche Vorstellungen. Falsche Vorstellungen bringen negative Energie und Gefühle hervor. Negative Energie und Gefühle erzeugen Leid. Diese Kette muss umgekehrt werden, und das geht nur, wenn durch verschiedene Prozesse und Herangehensweisen Bewusstsein für das Maskenselbst, das niedere und schließlich das höhere Selbst erlangt werden kann.

Es lässt sich nicht leugnen, dass die Bewusstseinsweiterung des beschränkten Verstandes ein enormes Problem darstellt. Denn wenn er damit anfängt, steht dem Menschen eben nur dieser beschränkte Verstand zu Verfügung. Also muss er über sich selbst hinauswachsen, um seine unbegrenzte Macht und Spielraum zu verwirklichen. Deshalb verlangt der Pfad ständig, dass der Verstand die Kluft seiner eigenen Beschränktheit überbrückt, indem er für das Selbst, das Leben und den Ausdruck des Selbst im Leben neue Möglichkeiten in Betracht zieht durch Schaffung von Raum für Alternativen. Das fordert das Bemühen, aus einer alten, fest gewordenen und scheinbar bequemen Form herauszukommen. Aber diese Bequemlichkeit ist die größte Illusion. Doch scheinen alle Illusionen real, solange man nicht die Möglichkeit in Betracht zieht, dass sie vielleicht Illusionen sind, und man keine anderen Alternativen zulässt.

Das ganze Bewusstsein der menschlichen Form ist eines der Dualität oder Gegensätze. Über manche der vielen Seiten der Verwirrung, die durch die dualistische Wahrnehmung der Realität entstand, habe ich oft gesprochen. Jetzt ist nicht die Zeit, ausführlich auf dieses Thema einzugehen, ich habe dazu viele Lesungen gegeben. Hier möchte ich nur sagen, die Verwirrung, die durch die dualistische Realitätswahrnehmung entstand, muss auf allen

Ebenen und bis ins Detail hinein geradegerückt werden. Das bedeutet Vorstellung und schließlich Wahrnehmung und Veränderung. Noch einmal möchte ich betonen, die Vereinigung des bruchstückhaften Selbst kann solange nicht stattfinden, wie die Welt in einer dualistischen Form wahrgenommen wird. Wenn Sachverhalte, Menschen, das Selbst, die Welt, das Leben, Vorstellungen, Einstellungen als entweder gut oder böse, richtig oder falsch erscheinen, besteht Verzerrung der Realität und folglich Leid, obwohl die Verbindung zwischen Verzerrung und Leid für diejenigen nicht offensichtlich sind, die noch in dieses trügerische Bild vom Leben verstrickt ist. Jede denkbare Einstellung, Gefühl, Idee und Ausdruck des Menschen kann beides sein. Es ist eines der wichtigsten Merkmale der Evolution und des Wachstums, wenn dies erfahren und nicht länger bloße Theorie ist. Ich empfehle, sorgfältig die verschiedenen Lesungen zu studieren, die sich mit den verschiedenen Aspekten dieses Themas befassen, so dass ihr die Bedeutung dieses Problems mit eurer emotionalen und spirituellen Verfassung verbinden könnt.

Der Prozess, seinen Geist zu erweitern und über seine vorübergehende Beschränktheit hinauszukommen, kann dahingehend nur ein bewusstes und überlegtes Bemühen sein. Dies heißt nicht, sich willentlich und geistig anzustrengen, sondern ist ein Prozess der Öffnung, der, wie ich sagte, zuerst neue Alternativen in Betracht zieht, die schließlich Realität werden können. Wenn sich der Mensch nur als abgeschnittenes, machtloses Ego sieht und demzufolge versucht, alle ihm verfügbare Energie und Kraft in dieses Ego zu stecken, muss er versagen. Aber lässt er zu, tatsächlich Ausdruck eines bisher nicht offenbaren tieferen, größeren, weiseren und liebevolleren Göttlichen Selbst zu sein, ist dieses Göttliche Selbst dadurch genügend frei, sich zu zeigen. So überbrückt der Mensch die Kluft von Unwissenheit und Entfremdung zu einem offenen Geisteszustand, der eine echte Erfahrung der höchsten Wahrheit hinterfragt, abwartet, erwägt, untersucht. Eine solche Erfahrung nennt man Vertrauen.

Verbleibt der Geist in den Grenzen seiner bestehenden Beschränkungen, kann das Überschreiten nicht stattfinden. Den Versuch, über den momentan beschränkten Geist hinauszugehen und das Göttliche Bewusstsein zu erfahren, nennt ihr Meditation. Der Prozess, sich das Maskenselbst und das niedere Selbst bewusst zu machen und mit ihm auseinanderzusetzen, wird rapide schneller, wenn das höhere Selbst ins Spiel gebracht und durch den bewussten Verstand gelenkt wird, um spezielle Führung zu geben.

Es gibt zwei grundlegende Herangehensweisen an die Spiritualität des Menschen. Bei der einen betont man die mögliche innere Göttlichkeit, konzentriert sich auf sie und stellt sich auf sie ein, bis diese Möglichkeit zur Realität wird. Es gibt viele Richtungen mit Praktiken, Lehren und Übungen, die aktiv und wirksam diesem Zweck dienen. Alle Energie und Konzentration ist darauf gerichtet, die innere Göttliche Realität zu entwickeln und zu steigern, zu zeigen und auszudrücken. Doch heißt das nicht unbedingt, dass die anderen bruchstückhaften Bewusstseins Ebenen damit automatisch beseitigt und dem Göttlichen Kern einverleibt sind. Es ist gut möglich und kommt in der Tat oft vor, dass solche Praktiken wirklich das wahre höhere Selbst hervorbringen und doch die unentwickelten

Aspekte des Bewusstseins intakt lassen. Viele Entitäten haben ein solch intensives Verlangen, ihr eigenes Göttliches Wesen zu verwirklichen, dass sie vergessen, während sie im Körper leben, dass sie kamen, eine Mission im universellen Plan zu erfüllen. Diese ist die Läuterung und das Wachstum unentwickelter „kosmischer Materie“. Dazu muss der zweite Schritt gemacht werden. Und der ist, das Licht bewusster Erkenntnis und Erfahrung auf die inneren Verzerrungen, das Hässliche, die Dunkelheit, das Böse, das Leid wie auch auf die innere Wahrheit, die Schönheit, Liebe, Güte und Freude zu werfen. Dazu muss man eine feine Sensibilität entwickeln, damit man den organischen Rhythmus und Wechsel, die jeder individuelle Pfad ausdrückt, wahrnehmen kann: Das Wissen, wann sich mehr auf den einen Aspekt einzustellen ist und wann mehr auf einen anderen, wann sich auf das höhere Selbst zu konzentrieren ist, um so seine Ausdauer zu stärken und es ihm möglich zu machen, weitere Führung zu geben, wann auf das niedere Selbst mit seinem verborgenen Bösen, seiner Unehrllichkeit und Betrügerei, seinem verschleierte Hass und seiner Heimtücke zu achten ist, wann sich auf die speziellen Manöver des Maskenselbst einzustellen ist - wie es sich maskiert, welche Verteidigungen es benutzt, um das niedere Selbst verborgen zu halten und so weiter, und das Wissen, wann der Moment gekommen ist, Gefühle zu erfahren, die vermieden worden sind. Diese feinen Wechsel muss man spüren, sowohl der Einzelne wie auch sein Helfer, denn jeder hat einen anderen Rhythmus.

Es gibt Zeiten und Phasen, in denen die Hauptkonzentration auf den negativen Aspekten liegen sollte, auf den Verzerrungen und dem Hässlichen, denn die Gefahr, eher ins Positive zu flüchten, als die positiven Einstellungen zur Läuterung zu nutzen, ist groß. Es gibt andere Zeiten und Phasen, in denen man sich auf das Positive konzentrieren sollte. Überseht nicht die Tatsache, dass es möglich ist, wirklich mit dem Göttlichen Selbst in Verbindung zu treten und es dann dazu zu nutzen, die abgespaltenen, verzerrten Bewusstseinsaspekte zu verschleiern. Das Göttliche ist neutral und wird der Willensrichtung des Bewusstseins in seiner unveränderlichen Weise folgen.

Euch allen, die diese Arbeit machen oder an ihr teilhaben wollen, muss ganz klar sein, dass unser Schritt zur Spiritualität und die Verwirklichung des spirituellen Selbst der zweite der beiden möglichen ist. Größerer Schmerz und Unbehagen, die ein Abfallprodukt dieses Pfades zu sein scheinen, sind auch eine Illusion, denn solange irgendeine abgeblockte, abgespaltene, dunkle, verzerrte kosmische Substanz existiert, ist Leid unvermeidlich, ob ihr das nun wissen wollt oder nicht. Unser Pfad ist mühsam, aber Realität. Er führt nicht zu Illusion und zu Abspaltung. Er bringt als konkrete Erfahrung hervor, was noch immer verborgen und nicht offenbart schwelen mag und auf jeden Fall die Oberfläche erreichen und mit der Zeit Erfahrung erzeugen muss. Es ist immer leichter und geht schneller, über einen Zustand hinauszukommen, wenn wir uns ihm bewusst stellen und das Selbst seinen jetzigen inneren Zustand akzeptiert und ihn lieber durchläuft, als wenn auf der Entwicklungsreise einer Entität unerbittlich die Konfrontation als eine gesetzmäßige, rhythmische, universelle Bewegung eintritt. Eine Entität, die sich einen solchen Pfad aussucht, bindet sich in den Göttlichen Plan ein. Das Ziel dieses Schrittes spiritueller

Wiedervereinigung ist es, bei der Wiedervereinigung von allem, was sich je abgespalten hat, zu helfen.

Nun kommen wir zum Herangehen selbst. Wieder fassen wir zusammen und erörtern die Grundlagen, können aber nicht auf all die vielen Details und Betrachtungen eingehen. Die Ebenen, mit denen auf dem Pfad gearbeitet wird - und jede auf ihre Weise - sind die folgenden Seiten der menschlichen Persönlichkeit:

1. Die Ebene von Verstand und Denken,
2. die Ebene des Willens,
3. die Ebene des Fühlens,
4. die Ebene der Körperlichkeit und des körperlichen Ausdrucks.

Wenn all diese Ebenen bewusst sind und man sich ihrem unvermeidlichen Auseinanderlaufen stellt und es akzeptiert, kann ein Reinigungsprozess beginnen; wenn das niedere Selbst verstanden, akzeptiert und aufgelöst, die Maske abgelegt ist, kann Vereinigung in der spirituellen Realität des Seins auf realistische Weise stattfinden. Betrachten wir nun, was die verschiedenen Herangehensweisen an die unterschiedlichen Persönlichkeitsebenen sind:

(1) Die Verstandesebene muss sich mit den Vorstellungen befassen, soll heißen, mit den falschen Auffassungen. Wie meine Freunde, die schon länger diese Arbeit machen, wissen, habt ihr einige falsche Vorstellungen, die euch beherrscht haben, tatsächlich entdeckt und beseitigt. Gedanken und Denkvorgänge, die in einen falschen Kanal gelenkt sind, beeinflussen alle anderen Ebenen. Sie erzeugen immer Teufelskreise. Von ihnen eingefangen, versetzen sie euch in eine hoffnungslose Lage. Und solange ihr euch in diesem Teufelskreis bewegt, ist es tatsächlich richtig, dass keine Hoffnung besteht. Aber habt ihr ihn durchbrochen, seid ihr der Gefangenschaft ledig. Es ist deswegen unumgänglich, diese Bestandteile von Einstellung und Verhalten, die diesen Teufelskreis erzeugen, klar zu erkennen, zu verstehen und ihn aufzugeben. Das bedeutet immer, eine Vorstellung, einen Gedankengang, ein Herangehen an die Realität grundsätzlich zu ändern. Diese falsche Vorstellung muss als solche zugegeben werden: Warum ist sie eine, auf welche Weise besteht sie, und wie führt sie in einen Teufelskreis? Wie setzt sich der Teufelskreis fort? Was ist die entsprechende wahre Vorstellung? Wie würdet ihr das Leben in eine weit offene Welt, in eine gutartige Folge schöpferischen Selbstaudrucks entsprechend führen? All das muss deutlich wahrgenommen, verstanden, bewusst gemacht und letztlich emotional erfahren werden. Es reicht nicht, ein theoretisches Verständnis für diese inneren Vorgänge zu haben. Nur durch emotionale Erfahrung kann man die falsche Vorstellung durch eine wahre ersetzen. Nur dann wird die wahre Vorstellung in der Psyche Wurzeln schlagen und neue Kanäle des Funktionierens, des spontanen Verhaltens (im Gegensatz zum Verhalten, das auf bedingten Reflexen beruht) und des schöpferischen Ausdrucks der Gefühle öffnen.

Falsche Vorstellungen können durchaus bewusst sein, aber ihr wisst nicht unbedingt, dass es sich um falsche Vorstellungen handelt. Deshalb müssen auch eure bewussten Überzeugungen geprüft und untersucht werden. Falsche Vorstellungen können auf nebulöse Weise vage bewusst sein, wenn eure Handlungen und Reaktionen davon zeugen, dass ihr von falschen Vorstellungen geleitet werdet, aber ihr nicht bewusst definiert, welche das sind und welche Folgen sie haben. Deshalb muss auch dies geschehen. Oder falsche Vorstellungen können unbewusst sein. In diesem Falle muss die Pfadarbeit sich damit beschäftigen, sie bewusst zu machen. Dies kann nur durch die Untersuchung der Lebensmanifestation geschehen. Das eigene Leben lügt nicht. Es drückt genau das aus, was ihr innerlich wirklich glaubt. Es drückt genau aus, was ihr innerlich wirklich glaubt. Bewusst mögt ihr meinen, ein liebevoller Mensch zu sein und tatsächlich an die Liebe zu glauben. Aber leidet ihr an einem lieblosen Leben, beweist das deutlich, dass ihr irgendwo in euch nicht an die Liebe glaubt, nicht lieben wollt und „Gründe“ dafür habt (das heißt, falsche Vorstellungen). Daher kann man unbewusste falsche Vorstellungen nur aufdecken, wenn man sich das Leben dieses Menschen, sein Leid, seine Frustration, seine unerfüllten Sehnsüchte anschaut.

Man muss sich mit allen Ebenen im Bewussten und Unbewussten auseinandersetzen. Diese beiden Herangehensweisen sind von Persönlichkeitsaspekt zu Persönlichkeitsaspekt verschieden. Ihr müsst mit der Verstandesebene anders umgehen als mit denen des Willens, der Gefühle und des Körpers.

(2.) Um mit der Willensebene zu arbeiten, müsst ihr zuallererst verstehen, dass es einen äußeren und inneren Willen gibt. Anders ausgedrückt, es gibt eine willentliche und unwillkürliche Willenshandlung. Diese zwei Willensebenen müssen auch genau untersucht, verstanden und bewusst gemacht werden. Wo es in einer Psyche Verzerrungen, falsche Vorstellungen, Negativitäten gibt, sind die Willenskräfte aus dem Gleichgewicht. Wo der Wille aktiv sein sollte, ist er oft gelähmt und stagniert. Wo er empfänglich und passiv sein sollte, ist er angespannt, erzwungen und aktiv. Wenn also die Läuterung vorangeht, muss eine Wiederherstellung des Gleichgewichts eintreten. Auf der Verstandesebene müsst ihr erkennen lernen, in welchen Bereichen ihr handeln, initiativ werden - kurz, eure angeborene Willensfähigkeit nutzen müsst. Das kann für Handlungen oder dem Leben gegenüber geäußerte Einstellungen gelten - willentliches Handeln gilt auch für Einstellungen. Ihr müsst ferner feststellen, in welchen Bereichen ihr die Grenzen eures Willens vorübergehend akzeptieren und den Zwangsstrom überaktiven Willens loslassen müsst. Durch den äußeren Willen erreicht man die Wiederherstellung des Willensstroms nicht. Ist das zugegeben und hat sich der Druck des äußeren Willens entspannt, kann der innere Wille hervorkommen und seine Rolle einnehmen. Wieviel Frustration hat der Mensch auf sich gezogen, indem er mit seinem äußeren Willen drängt und so den inneren, entspannten Willen hindert, sich zu zeigen, oder indem er den äußeren Willen daran hindert, sich dem Leben zu stellen!

Wieder werden meine Freunde, die sich auf diese Pfadarbeit eingelassen haben, viel von dem wiedererkennen, was sie bereits erreicht haben.

(3.) Die Gefühlsebene - wieder, wo geistige Missverständnisse bestehen (ob bewusst oder unbewusst) und ein Ungleichgewicht zwischen innerer und äußerer Willensebene herrscht, sind die Gefühle zerstörerisch, träge, schmerzlich. Die Energie des Gefühlkörpers ist lahmgelegt und blockiert. Deshalb ist es ein wesentlicher Aspekt jedes Einigungs- und Läuterungsvorgangs, die Gefühlsebene oder, wenn ihr so wollt, den Gefühlskörper zu erfahren und den lahmgelegten Gefühlsstau - egal, um welche Gefühle es dabei geht - herauszulassen. Mit ihnen muss man sich auf der bewussten Ebene beschäftigen, um sie positiv umlenken zu können (destruktive Gefühle können durchaus positiv ausgedrückt werden). Hat man das nicht getan, werden negative, schmerzhaft Gefühle auf einer unbewussten Ebene stagnieren und den Menschen am gesunden Funktionieren, an guten Gefühlen, an einem vitalen Energiefluß, was das Wesen des universellen Lebens ist, hindern. Das führt unvermeidlich zu einem direkten und destruktiven Ausleben solcher Gefühle, was der Mensch die meiste Zeit gar nicht merkt. Er sieht keine andere Alternative als zu handeln, zu reagieren und so zu sein, wie er ist, und er übersieht dabei die Tatsache, dass er negative Gefühle ausagiert, was seiner Umgebung oft kristallklar ist.

So müsst ihr lernen, wenn ihr euch mit der Gefühlsebene befasst, wie ihr mit Gefühlen, die in euch eingeschlossen sind, in Verbindung treten könnt. Auch das kann nur indirekt - durch eure Lebenserscheinungen, eure Lebenserfahrung erkennbar sein.

Wie die meisten von euch wissen, erreicht man das Wachrufen der Gefühle durch eine Reihe von Schritten, die wir hier wohl nicht aufzählen müssen. Es reicht zu sagen, dass das Erfahren und Ausdrücken der Gefühle, die ihr für inakzeptabel und/oder unerträglich gehalten habt, und die Fähigkeit, sie zu stützen, mit ihnen umzugehen, die einzige Art ist, durch die ein Mensch Furcht, Angst und Spannung verlieren kann. Solange er auf die pure Möglichkeit hofft, sein Leben würde frei von schmerzhaften Gefühlen sein, setzt er auf eine Illusion. Und tief innerlich weiß er das, hält aber trotzdem daran fest. Also hat er Angst und fühlt sich unsicher und unzulänglich. Aber wenn er seine eigenen Gefühle erfahren kann, ganz gleich, welche es sind, wird er automatisch sicher, angstfrei und daher entspannt. Und dieser Zustand, entspannt und locker zu sein - im Geist, im Wollen, Fühlen und im Körper - ist die unverzichtbare Voraussetzung für Freude und damit für Erfüllung.

Die Weigerung, schmerzhaft Gefühle zu haben, beruht auf der falschen Vorstellung, sie würden euch vernichten oder beweisen, dass ihr nicht gut seid. Diese falsche Vorstellung müsst ihr in Frage stellen und sie ersetzen. Wird sie es nicht, werdet ihr schmerzliche Gefühle nicht zulassen. Diese Weigerung erzeugt auch einen angespannten Willensstrom, um abzuwehren, was ihr für Vernichtung haltet. Deshalb müsst ihr den Willen entspannen, damit ihr erfahren könnt, was ihr schon in euch habt und was all euer positives Funktionieren lähmen muss, es sei denn, ihr geht durch das durch und überschreitet es so.

Nun könnt ihr begreifen, wie die verschiedenen Ebenen sich gegenseitig beeinflussen. Und nun kommen wir

(4.) zur Körperebene, zum physischen Ausdruck. Da es unmöglich ist, dass eine auf einer Ebene bestehenden Einstellung sich nicht auch auf allen anderen Ebenen zeigt, erzeugt jede falsche Vorstellung, jede Verzerrung und jedes Ungleichgewicht der Willensfunktion und jede Weigerung zu fühlen, was es zu fühlen gibt, unvermeidlich auch eine physische Erscheinung oder körperliche Verfassung. Das hemmt deshalb nicht nur die spirituelle Entfaltung des Menschen, sondern zugleich auch seine körperliche Lebenserfahrung. Daher ist es ganz falsch anzunehmen, das physische und das spirituelle Leben stünde dazu in völligem Gegensatz. Das eine ist nur Ausdruck des anderen. Der physische Körper drückt konzeptuelle Fehler, unausgeglichene Willen und stagnierte, verleugnete Gefühle durch muskuläre Blockaden aus. Die auf jeder anderen Ebene durch Verzerrungen verursachten Spannungen und Stockungen der Energie können auf den Körper einwirken, indem sie ihn verzerren, indem er alle möglichen Symptome und, wenn sie lang genug vernachlässigt worden sind, physische Krankheit hervorbringt.

Selbstverständlich muss die physische Ebene wieder anders angegangen werden. Wie üblich auf diesem Pfad braucht die Beseitigung der Blockaden auch auf der äußeren Ebene Unterstützung, die Energie muss wieder in Bewegung kommen, die körperlichen Empfindungen müssen mit den Seelenbewegungen, den inneren Einstellungen, dem geistigen Fassungsvermögen verbunden sein. Wo Energie blockiert ist, kann Bewusstsein nicht eindringen. Jede Zelle des menschlichen Körpers hat Bewusstsein, ein Bewusstsein seiner Selbst. Wenn Bereiche im Körper blockiert sind, ist das Zellsystem in diesem Bereich daran gehindert, vom Göttlichen Energiestrom und Göttlichen Bewusstsein durchdrungen zu werden. Wie ich oft sagte, besteht das ganze Universum aus Energie und Bewusstsein. Die Schöpfung ist ein fortdauernder Prozess einer glücklichen Vereinigung zwischen Energie und Bewusstsein. Sie beeinflussen sich gegenseitig.

Wirksame Pfadarbeit findet auf allen diesen Ebenen und mit allen diesen Herangehensweisen statt. Wie gesagt, es gibt keine äußere Regel, die bestimmen kann, wann man von der einen zur anderen wechselt. Es ist bei jedem anders. Dem Pfad muss erlaubt sein, sich als eine lebendige, organische Realität von innen heraus auszudrücken. All die verschiedenen Wege, die dieser Pfad anbietet, erfüllen wichtige Funktionen, um auf der einen oder anderen dieser Ebenen zu arbeiten. Es ist nötig, immer wieder zu versuchen, in Berührung mit dem höheren Selbst, dem Göttlichen Bewusstsein, das allgegenwärtig, unwandelbar ist und über das ihr sofort verfügen könnt, zu kommen. Wenn das in der Absicht geschieht, verzerrte Ebenen der Seelensubstanz bewusst zu machen und neu auszurichten, um alle abgespaltenen Seelensubstanzen zu vereinen, nimmt Meditation natürlich einen anderen Verlauf, als wenn sie nur zur Verwirklichung des Göttlichen Selbst eingesetzt wird und dabei die dunklen Seiten des Selbst vernachlässigt werden. Es ist eine übliche Illusion und Wunschdenken, dass letztere Herangehensweise sich automatisch mit der dunklen Seite des menschlichen Wesens beschäftige. Das kann nicht sein. Ihr könnt

nichts überwinden, was nicht bewusst und vollständig erfahren ist. Diese euch allen vertraute sehnsüchtige Hoffnung wird von der Tatsache genährt, dass es wirklich möglich sei, den bereits latent vorhandenen Teil des Gottesselbst zu verwirklichen. Das klar zu verstehen, ist sehr wichtig, meine Freunde. Aus diesem Grunde ist es oft richtig, dass Entitäten, die den Körper abgelegt und ein schweres und scheinbar nicht spirituelles Leben geführt haben, mehr für den universellen Evolutionsprozess getan haben als manch andere, die ein hoch spirituelles Leben führten und vielleicht sogar sogenannte Meister gewesen sind, die aber ihre Schönheit entwickelt haben und ihre Hässlichkeit ignorierten. Sie haben es daher unterlassen, sich zu einen, und haben so unwissentlich den dualistischen Bewusstseinszustand, in dem sich diese Erde befindet, verewigt.

Da sich unser Pfad mit dem härteren der beiden Wege befasst, ist klar, dass unser Herangehen an Meditation anders ist. Ich werde nächstes Mal eine Sonderlesung geben, ein Resümee oder eine Zusammenfassung dessen, was ich euch die ganzen Jahre über in Bezug auf die verschiedenen notwendigen Herangehensweisen an Meditation für diesen besonderen Pfad übermittelt habe. Denn ihr wisst, Herangehensweisen können so verschieden sein wie die Menschen selbst und ihre Lebenserfahrungen. Meditation ist ein zu komplexes Thema für diese Zusammenfassung. Wie diese, wird euch auch die nächste Lesung auf eurem Pfad weiterhelfen, indem sie einen ganz klaren Entwurf bestimmter grundlegender Vorschriften und Regeln aufzeigt.

Wie sehr sie sich auch zu diesem Pfad bekennen, viele Menschen können nicht immer meditieren, denn gerade die Verstandes-, Willens-, Gefühls- und Körperblockaden erzeugen eine spirituelle Sperre, so dass Meditation nicht möglich ist. Wieder müsst ihr das ertasten und versuchen, durch tiefe Einsicht, das Streben nach Erkenntnis, Aufbringung echten Mutes, euch alles fühlen zu lassen, was in euch ist, da und dort den Block etwas aufzulösen. Dadurch wird sich auch die Blockade gegen das Meditieren lockern. Ihr könnt dann für weitere Führung meditieren, um mehr Blockaden abzubauen, um bewusster dafür zu werden, was noch verborgen ist, um mehr Gefühle zu erfahren. Ihr müsst Blockaden aufgeben, um zu meditieren, und ihr müsst meditieren, um Blockaden zu lösen. Manchmal beginnt der Mensch den Pfad auch ohne Meditation, denn sein Bewusstsein mag eben diesen Zugang blockieren. Habt ihr genügend Auflösung geschafft, ist falsche Spiritualität genügend erhellt worden, kann ein neuer Zustrom an spiritueller Energie und Bewusstsein stattfinden, und alle Mühe wird leichter. Eine spirituelle Blockade kann bestehen, wenn man entweder eine falsche, ausweichende, trennende Spiritualität annimmt oder die größere Realität insgesamt leugnet. In beiden Fällen müssen falsche Vorstellungen beseitigt werden, will man den Kanal für den echten spirituellen Zustrom freimachen. Oft wird echte Spiritualität abgelehnt, indem man die falsche, ausweichende Spiritualität verwirft und dabei die beiden miteinander verwechselt hat.

Werden dann schließlich die Blockaden für den spirituellen Zufluss beseitigt, kann der ganze Prozess des Bewusstwerdens, der Befreiung, der Heilung und der Einigung beschleunigt werden. Denn ihr könnt euch bei jedem Schritt auf dem Wege dieses

unermesslich machtvolle Mittel zunutze machen: Den Kontakt mit eurer Göttlichen Realität. Ich werde, wie ich sagte, in der nächsten Lesung über einige Gesetze, die zum Meditieren gehören, sprechen, damit es für euch weitergeht, obwohl ich über dieses Thema natürlich da und dort schon in der Vergangenheit gesprochen habe. Jetzt ist es an der Zeit, das alles in einem umfassenden Ganzen zusammenzubringen.

Genauso wie die Geistesebene bewusst oder unbewusst sein kann, so auch die Ebenen des Willens, des Fühlens und sogar die des Körpers. Es ist daher unumgänglich, dass sich der Bewusstseinsgrad auf allen Ebenen erhöht, indem ihr zum Beispiel ein physisches Symptom (Schmerz oder Spannung) mit der Geisteshaltung, dem Denken, der Emotion und dem Willen verbindet, die der speziellen physischen Erscheinung entsprechen und sie motiviert. Wenn ihr beispielsweise anfangt zu spüren, dass eine bestimmte körperliche Spannung ein Gefühl von Hass und Wut ist, ein überaktiver äußerer Wille ist, der daran gehindert ist, um sich zu schlagen - also eine bestimmte falsche Auffassung ist - dann eint ihr alle Ebenen und steigert euren Bewusstseinsumfang auf ihnen allen.

Eines der unveränderlichen spirituellen Gesetze ist, dass Bewusstseinsmangel in einem Bereich in einem anderen Bewusstsein verhindert. Bringt ihr es zum Beispiel fertig, das Bewusstsein für euer niederes und euer Maskenselbst abzuwehren, werdet ihr von eurem bereits manifesten höheren Selbst nichts wissen. Ihr mögt Lippenbekenntnisse für die Tatsache ablegen, dass ihr ein Ausdruck eines höheren, Göttlichen Bewusstseins sein müsst, aber fühlen könnt ihr es unmöglich, wenn ihr euch euer niederes Selbst und die Maske, die es verbirgt, nicht fühlen lasst. Wie könntet ihr dann meditieren und eine Seite des Göttlichen in euch ansprechen? Beim langsamen Fortschreiten eines solchen Prozesses wird es passieren, dass ihr euch manchmal eures göttlichen Erbes bewusst seid, und manchmal werdet ihr es völlig vergessen und davon abgeschnitten sein.

So wie sowohl das höhere als auch das niedere Selbst bewusst oder unbewusst oder sich in jedem Stadium zwischen diesen beiden Zuständen befinden können, kann dies auch das Maskenselbst sein. Das Maskenselbst ist die Verstellung, das Verstecken, die Fassade, die ihr der Welt präsentiert, das idealisierte Selbstbild, das ihr sein wollt und in das ihr eure Energien investiert, um es „echt“ zu machen. All diese verschiedenen Ausdrucksformen deuten auf das Maskenselbst hin. Das Maskenselbst ist eine Verteidigung gegen die Entlarvung dessen, was ihr zu diesem Zeitpunkt wirklich seid, obwohl ihr natürlich nicht ausschließlich das niedere Selbst seid, das zu verbergen der Zweck der Maske ist. Wenn ihr jedoch etwas von euch selbst verbergt, verbergt ihr unweigerlich auch euer höheres Selbst vor euch selbst. Je mehr ihr versucht, nur eure gute Seite zu zeigen, die wirklich im höheren Selbst vorhanden ist, aber nicht im Maskenselbst, desto mehr wird euer höheres Selbst maskiert. Auch hier könnt ihr euch dessen bewusst sein oder nicht. Manchmal seid ihr euch eurer Täuschung, eurer Selbstverfälschung sehr bewusst, und das ist viel besser als der unbewusste Zustand.

Ein andermal habt ihr, weil ihr euch mit eurer Maske so sehr identifiziert habt, vergessen, dass ihr eine tragt. Wenn euch eure Maske nicht bewusst ist, fühlt ihr euch beschämt und unwohl, aber ihr stellt euch dieser Tatsache nicht, weil ihr solche Gefühle nicht haben und euch mit ihnen nicht auseinandersetzen wollt. Also setzt ein weiterer Abspaltungsprozess ein, wodurch ihr mehr und mehr aus den Augen verliert, wer ihr wirklich seid. Das ist der Verlorenheitszustand, den viele Menschen durch irgendwelche Magie heilen möchten - durch Drogen, Pillen, Formeln - sogar durch Meditation. Sie wenden sich auch Therapien zu, die den hilflosen Krankheitszustand bestärken und den kraftvollen Faktor des Willens übersehen, den man benutzen muss, wenn er richtig verstanden und angewendet wird.

Darum ist der Pfad vor allem anderen ein Prozess, sich Dinge bewusst zu machen. Dieses Selbstbewusstsein eint euch, heilt die Spaltung, eure inneren Konflikte und begründet euren Sinn für das Selbst und euer Wissen, dass das Universum mit all seiner Glückseligkeit euch gehört.

Ein ganz wichtiger Aspekt dieser Arbeit ist jedoch eine andere Ebene des Selbst, jenseits des physischen Körpers. Der Grund, dass ich sie in unsere Liste der Ebenen unmöglich mit einbeziehen konnte, ist, dass sie generell im Denken des Menschen nicht als eine Ebene der menschlichen Persönlichkeit anerkannt ist. Es ist dies die Ebene der Lebenserfahrung. Allgemein wird Lebenserfahrung sozusagen als separate „Entität“ wahrgenommen, als wäre die menschliche Entität in ein festgelegtes Leben gesetzt worden. Man übersieht, dass die Lebenserfahrung jedes Menschen ein ebenso wahrer Ausdruck seines inneren Wesens ist wie sein Körper. Und es ist erst seit kurzem, dass einige fortgeschrittene Denker begannen, den Körper an sich als einen verwandten Ausdruck der Gesamtperson anzusehen. Es gibt noch immer viele, die die körperliche Erscheinung des Menschen als mit seinem Innenleben fast genauso unzusammenhängend betrachten wie seine Lebenserfahrung. Tatsächlich ist die Lebenserfahrung für den inneren Zustand der manifesten Persönlichkeit ganz symptomatisch und entscheidend. Unser Pfad nutzt dieses so wichtige Mittel und die Wahrheit, um den inneren Zustand zu bestimmen.

Diese wahrhaftigere und umfassendere Sicht räumt mit der Täuschung der menschlichen Hilflosigkeit auf. Die Wahrheit führt zu der in jeder nur denkbaren Hinsicht übernommenen Selbstverantwortung des Menschen. Die meisten Menschen akzeptieren das nur ungern. Sie sehen sich lieber als hilflose, unschuldige Opfer, mit allem Leid und der Hoffnungslosigkeit, die damit einhergeht, als die Hoffnung, das Licht und die Freiheit der Selbstverantwortung anzunehmen. Das zeigt die emotionale Unreife aller Menschen und auch das Schuldgefühl, das mit dem Eingeständnis der Täuschung und Verzerrung verbunden ist. So paradox es scheinen mag, je hilfloser ihr angesichts eurer Lebenserfahrung vorgebt zu sein, je weniger ein innerer, gesunder, entspannter Wille funktioniert, desto stärker wird der heikle Eigensinn des kleinen, unwirksamen Ich, um die eingebildete „ungerechte“ Lebenserfahrung abzuwehren. Was für eine Vergeudung wertvoller Energie!

Ein wichtiger Aspekt dieser Arbeit ist, dass ihr letztlich die Illusion, ein unschuldiges Opfer zu sein, ablegt und euch den Schlüssel zur Freiheit zunutze macht - die Selbstverantwortung. Dies ist keine Behauptung oder Philosophie, die nicht verwirklicht werden kann. Jeder, der ehrlich und gründlich genug diese Arbeit macht, muss unvermeidlich feststellen, dass die guten und die schlechten Lebenserfahrungen - beide - genaue Ausdrucksformen seines Denkens, seines Wollens, seines Fühlens und seines körperlichen Wesens sind.

Viele andere Aspekte der Pfadarbeit gibt es, die zu verstehen wichtig sind, aber es sind nur Details, die diese grundlegenden Prinzipien auszufüllen helfen. Wie ich sagte, in vergangenen Lesungen und Fragen und Antworten erhieltet ihr sie und werdet es in künftigen.

Versucht aufzunehmen und zu nutzen, was ich euch heute Abend gab. Es wird euch zu dem Wissen verhelfen, wohin ihr geht, und dass das, was ihr nicht erfahren wollt, universell, unentbehrlich und keinesfalls inakzeptabel ist. Es wird euch auch den inneren Rhythmus und die Realität, die der Pfad ist, bewusster machen. Wer immer sich zum Pfad bekennt, er wird erfahren, dass es eine lebendige, organische Realität im Pfad gibt. Er offenbart, leitet und zeigt euch, dass alles, was ihr erlebt, für euch eine Bedeutung hat. Das Problem ist, dass der Mensch manchmal nicht darauf hören will. Er möchte sich ausklinken, er möchte seinem Eigensinn folgen und seinen eigenen Ideen nachgehen, die oft seine Angst verschleiern, sich direkt mit sich selbst zu konfrontieren. Er sucht dann verschiedene Möglichkeiten, wo Verschleierung einfach ist. Geschieht das, so kann man die Stimme des Pfades nicht wahrnehmen. Darum muss sie jederzeit entwickelt werden. Dann wird diese Stimme lauter und klarer sprechen, wenn ihr sie bittet. Bittet sie mit einer wirklich offenen Einstellung, einer Haltung, die bereit ist, einem Bewusstsein zuzuhören, das ihr selbst seid und doch größer ist als euer bewusstes Ich. Dann werdet ihr sehen, dass dieses größere Ich real und das kleine Bewusstsein nur ein abgetrennter Teil davon ist. Wenn dies zu geschehen beginnt, dann beginnt die Vereinigung einzutreten.

Segen euch allen, meine Lieben. Wisst, dass die Liebe und Wahrheit des Universums euer letztes Ziel, euer endgültiges Schicksal ist, das nichts auf der Welt ändern kann, auch wenn der kleine Geist sich sinnlos und beharrlich vor dem Prozess fürchtet. Seid gesegnet, geht in Frieden in die Arbeit dieses Jahres, mit Freude, denn das Universum hält solch reiche Erfüllung für jeden bereit. Dies sind keine leeren Worte. Die Wahrheit dieser Aussage wird sich euch erschließen, wenn ihr euch zunächst ganz dem Gegenteil stellt - eurem Unglück, eurem Leid, euren Verzerrungen. Wenn ihr das tut, wird die Wahrheit über euer endgültiges Schicksal zu eurer Realität

Bekanntgabe: Wir haben entschieden, das Format unserer Sitzungen für Lesungen und Fragen und Antworten zu verändern. Von jetzt an werden wir während einer Saison ungefähr vier Versammlungen haben, die offen sind für neue Freunde, die sich für diese Arbeit interessieren. Doch wir wollen jene abhalten, die nur zum gelegentlichen Zeitvertreib kommen. Die Guide-Lesungen (und Fragen und Antworten) sind für diejenigen, die sich ernsthaft auf die Pfadarbeit eingelassen und zu ihr bekannt haben. Diese Sitzungen sind eine der Aufgaben, die ihnen angeboten werden, um diesen Pfad zu gehen. Jeder neuen Person, die Interesse hat, daran teilzuhaben, wird die Gelegenheit geboten, mit einem unserer Helfer zu sprechen. In solch einem Gespräch kann der Interessent Fragen stellen und wird eine möglichst genaue Erklärung erhalten, was diese Arbeit ausmacht. Ihm werden auch 2 oder 3 Lesungen zum Lesen gegeben. Weder für die Lesungen noch für das Gespräch werden Kosten erhoben. Wenn nach der Lektüre des Materials derjenige wirklich an einer Teilnahme interessiert ist, wird ihm das Datum für die nächste offene Sitzung gegeben, es sei denn, er möchte mit der Arbeit sofort anfangen. In letzterem Falle kann derjenige mit seinem Gesprächspartner die Abmachung treffen, der ihm einen Helfer zuweist. Stellt er nach der Lektüre des Materials fest, dass dies nicht sein Weg ist, braucht er nur die ausgeliehenen Lesungen zurückzugeben.

Wir werden die Daten der offenen Treffen am Ende jeder Lesungen veröffentlichen, wo wir den Arbeitsplan abdrucken.

Die folgenden Gründe haben uns zu dieser Änderung veranlasst:

(1) Die Sitzungen werden seit kurzem von zu vielen Menschen besucht, die an der Pfadarbeit kein wirkliches Interesse haben. Dadurch sind die Versammlungen zu voll und ungemütlich. Wir wollen keinen Ortswechsel und auch keinen öffentlicheren und weniger intimen Charakter für unsere Treffen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das die Atmosphäre zerstört.

(2) Dasselbe Phänomen beeinflusst auch Energie und Schwingung. Wir können freier sein und in Verbindung mit den Guide-Lesungen mehr tun, wenn nur diejenigen daran beteiligt sind, die sich auf diese Arbeit eingelassen haben. Besonders wurde das im letzten November deutlich nach dem Treffen aller Gruppen, und dann während des Bio-Energetik-Wochenendes letzten Juni, das Dr. Pierrakos, assistiert von Clare Solomon, gab. In beiden Fällen konnten wir tiefste negative und dann positive Gefühle ausdrücken, wir konnten gemeinsam meditieren und diese Abende mit etwas physischer und auch emotionaler Arbeit verbinden. Dies führte zu einer solch wunderbaren Einheit und Intimität, wie wir sie nie zuvor erfahren haben. Durch diese tiefen spirituellen Erfahrungen wurden viele Blockaden gelöst und neue Kanäle geöffnet. Durch die Fähigkeit, negative Gefühle in einer solchen allgemeinen Gruppensitzung auszudrücken, mit all der energetischen Kraft, die dadurch frei wird, ist Liebe und Wärme im Überfluss vorhanden.

Diese Erfahrungen hatten lang anhaltende Wirkung.

(3) Ein anderer Grund ist, dass in einem Setting, wo nur dabei ist, wer auf diesem Pfad arbeitet, die Teilnehmer über ihre Probleme offener und freier sprechen können als in Gegenwart von Fremden, die vielleicht nicht verstehen.

Wenn ihr einen Freund in diese Arbeit einführen wollt, kontaktiert bitte Frau Broch, die euch an einen Helfer für ein Interview weiterleiten wird. Oder kennt ihr einen eurer Helfer, so macht mit ihm Kontakt, um ein Einführungsgespräch zu arrangieren.

Übersetzung: Paul Czempin

Überarbeitung, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2024

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.